

Carry v. Biema, Farben und Formen als lebendige Kräfte

Mit 21 farb. Tafeln und 81 Abb. geh. M. 8.—, in Leinen geb. M. 11.—

Das Buch ist deswegen so wichtig, weil es zum ersten Mal die Goethesche Farbenlehre in die Praxis stellt und sie nach der Methode Professor Hölzels weiterführt.

Zu diesem Werk stifteten 2 Industriestellen, deren eine der Verein deutscher Seidenfabrikanten ist, die farbigen Tafeln und Klischees, sodaß sich auch der weniger Bemittelte das prächtige und lehrreiche Buch anschaffen kann.

Die ersten Urteile:

Der Direktor der Staatl. Kunstakademie in Düsseldorf Lothar von Kunowski:

Die Sprache ist klar, der Inhalt gediegen, alles beseelt von Goethescher Weltauffassung, durchaus merkbar, das heißt rhythmisch geschrieben. Ueber bildende Kunst sollte man nie anders schreiben, wenn man auf Künstler belebend, zum Schaffen anregend wirken will. Carry v. Biemas Buch möchte ich eine kultivierte Primitivität nennen, die zum Ueberwinden der als gar zu hilflos erwiesenen, unkultivierten Primitivität in den bildenden Künsten wesentlich helfen kann. Schau, schau — die Frauen! Sie können bereits besser wie wir. Und sie besitzt, was Platon für die Haupttugend hält: Tapferkeit auf Grund innerer Sicherheit.

Oeffentliche Kunstgewerbe-Bibliothek in Bremen. Die Bibliothekarin Emilie Bosse:

Daß dieses Buch schon lange einem Bedürfnis entspricht, habe ich des öfteren durch Anfragen in der Bibliothek feststellen können. Es entspricht gewiß einem Suchen der jungen Malergeneration, die einen Führer durch die angegebenen Themen sucht.

Univ.-Prof. Rolf Schröder Germanist an der Würzburger Universität:

Ich stehe zwar zur Zeit mitten in den Staatsprüfungen und bin mit Korrekturen mehr als überhäuft, aber ich muß Ihnen doch schreiben, daß ich Ihr Buch sofort angefangen habe zu lesen und daß mich die Lektüre nicht wieder losgelassen hat. Es ist in der Tat ein ganz wundervolles Buch, das Kunst und Theorie vereinigt und beide zur Religion (im Goetheschen Sinne) erhebt und erhöht. Und so ist Ihr ganzes Buch selbst ein Urdreiklang — wie die Farben gelb, blau, rot!

Christ. Natter, der Verfasser v. „Künstlerischer Erziehung aus eigengesetzlicher Kraft“:

Ein Buch, in dem Farben und Formen als lebendige Kräfte enthüllt werden, muß auf die heutige Kunsterziehungsbewegung, die gegenwärtig wieder ins Stocken geraten ist, wie ein schmetternder Fanfarenton wirken. Als berufener Kunsterzieher begrüße ich das Erscheinen dieses Buches deshalb mit so lebhafter Freude, weil es in einzig richtiger Weise zeigt, wie der Kunstunterricht auf den Akademien und Kunstschulen, namentlich aber auf der Oberstufe der höheren Schulen vertieft und mit geistiger Energie aufgebaut werden kann.

Josua Gampp, der bekannte Illustrat. u. Thoma-Schüler:

van Biemas Farben und Formen arbeite ich mit größter Freude und Bereicherung für mich selbst durch.

Interessenten sind nicht nur Lehrer und Schüler an Kunstakademien und Kunstgewerbeschulen, sondern auch sämtliche Zeichenlehrer an Deutschlands Schulen, sie warten auf ein derartiges Buch. Jeder Kunst-dilettant und Kunstfreund bekommt dadurch die Augen geöffnet.

Z

Z

Eugen Diederichs Verlag in Jena